

Ein Anfang ist getan

Die Bildungsinitiative „(Stadt)gärtnern im Klimawandel“ schloss mit viel positiver Resonanz ab



Ellen Müller, Fachberaterin des BV Pankow, plädierte für eine stärkere Vernetzung und Kooperationen zwischen den beteiligten Akteuren.

gemessen. So fördert beispielsweise das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) im Rahmen des Forschungsfeldes Green Urban Labs innovative Modellvorhaben zur Frei- und Grünraumentwicklung.

Förderungen möglich

Felix Schwabedal vom Projektträger Jülich zeigte Möglichkeiten der Projektförderungen im Bereich Klimaanpassung auf und rief dazu auf, diese unbedingt zu nutzen, um wichtige Themen wie das Stadtgärtnern im Klimawandel weiter in die Praxis zu tragen.

Die Projektkoordinatorin hob bei der Vorstellung der Ergebnisse den partizipativen und kooperativen Ansatz des Projektes hervor. In diesem Zusammenhang bekräftigten die Projektpartner in ihren Beiträgen die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis sowie



Kurzberichte aus der Wissenschaft

Nach nunmehr fünf Foren, sieben Workshops, zwei Bildungstouren per Bus und der Co-Veranstaltung des wissenschaftlichen Forums mit dem Landesverband Berlin der Gartenfreunde

fand Ende März das Abschlussforum des Projektes „Urbane Klimagärten: Bildungsinitiative in der Modellregion Berlin“ der Humboldt-Universität zu Berlin statt. 100 Interessierte aus den Gärten, aus Bildung, Wissenschaft und Verwaltung nahmen an der Veranstaltung im Senatsaal der Universität teil, darunter viele regelmäßige Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Nach einem Grußwort durch Projektleiter Dr. Thomas Aenis hob Juliane Wagner vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) in ihrem Grundsatzreferat die Bedeutung der Gärten für die Stadt sowohl aus sozialer als auch aus ökologischer und stadtklimatischer Perspektive hervor. Städtischen Grünflächen wird auch auf Bundesebene eine zunehmende Relevanz bei-

Projektergebnisse

Auf der Projektwebseite www.agrarberatung.hu-berlin.de/forschung/klimagaerten bekommen Interessierte einen Überblick zu Zielen, Arbeitsbereichen und Projektpartnern. Außerdem können folgenden Materialien heruntergeladen werden:

- **Themenblätter zum Stadtgärtnern im Klimawandel:** Sie geben Einblick in wichtige Themenbereiche rund um das Gärtnern in Berlin im Klimawandel und sollen zum Experimentieren und Beobachten einladen.
- **Schautafeln/Ausstellung:** Die 16 Schautafeln auf unserer Internetseite sind für Informationstafeln und -kästen in Kleingartenanlagen und Schaugärten gedacht. Künftig können sie zudem als Ausstellung beim Landesverband ausgeliehen werden. Sie sind bis Oktober auf der IGA 2017 in Berlin (am i-Punkt) zu sehen.
- **Materialsammlung:** Diese Sammlung von Informations- und Bildungsbroschüren bietet weiterführende praktische Hinweise und Hintergrundinformationen zu den Themenfeldern Gärtnern, Stadtgrün und Klimawandel in der Stadt.
- **Dokumentation der Bildungsreihe „(Stadt)gärtnern im Klimawandel“:** Alle Veranstaltungen der Bildungsreihe wurden doku-

mentiert. Die Protokolle und Präsentationen finden Sie auf der Internetseite.

- **(Werdende) Klima-Schaugärten in Berlin:** Die Übersicht zeigt die Gärten, die sich am Projekt beteiligen und selbst auf dem Weg zum eigenen „Klima-Schaugarten“ sind.
- **Leitfaden „Bildungsinitiative Stadtgärtnern im Klimawandel“:** Der abschließende Leitfaden wird im Margraf-Verlag erscheinen. So bald wie möglich stellen wir ihn kostenfrei auf unserer Webseite bereit.

Alle Medien sind Produkt einer engen Zusammenarbeit mit Experten aus der Gartenpraxis und der Wissenschaft, mit der Senatsverwaltung und den Berliner Umwelt- und Naturschutzverbänden.

Das Projekt „Urbane Klima-Gärten: Bildungsinitiative in der Modellregion Berlin“ endet Ende Juni 2017. Es wird gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland. Besondere Kooperationspartner waren unter den Berliner Gartenfreunden der Landesverband sowie die Bezirksverbände Pankow und Treptow.



Im Laufe des Projektes wurden Themenblätter und Schautafeln zum „(Stadt)gärtnern im Klimawandel“ erstellt und eine Vielzahl weiterer Informations- und Bildungsmaterialien zusammengetragen.

Fotos (alle): S. Bergemann

zwischen den verschiedenen Gartenformen. Für eine vertiefende Auseinandersetzung zum Thema, die Umsetzung in der Praxis und die politische Wirksamkeit sei dies unerlässlich.

Als besonders positiv wurden seitens des Projektträgers, der Projektpartner sowie der Teilnehmer die Möglichkeiten des Austausches und der Vernetzung, die Kommunikation auf Augenhöhe sowie die fachlichen Beiträge, die Vielseitigkeit und der Erkenntnis-

zuwachs der Bildungsinitiative dargestellt.

Die weitere Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „(Stadt)gärtnern im Klimawandel“ in der Bildung und die Umsetzung des „Klimagärtnerns“ in der Praxis liegen nun in den Händen einer Vielzahl engagierter Gärtnerinnen und Gärtner, Gartenfachberater und vieler mehr. Ein Anfang ist getan. Auf dass der Keimling wachse und gedeihe!

**Eva Foos
Tilla Ziems**